



**MUSEUM FRIEDLAND**

### **Multimediales Museum am historischen Ort**

Wo heute das MUSEUM FRIEDLAND die Besucher\*innen durch die über 70-jährige Geschichte des gleichnamigen Grenzdurchgangslagers führt, wurden ab September 1945 mehr als vier Millionen Menschen aufgenommen: Flüchtlinge, Vertriebene und Ausgewiesene, entlassene Kriegsgefangene und Displaced Persons, Aussiedler\*innen und Spätaussiedler\*innen, Schutzsuchende aus vielen Teilen der Welt.

Doch das Lager Friedland im südlichsten Zipfel Niedersachsens, direkt neben dem Museum gelegen, ist nach wie vor in Betrieb: Jeden Tag kommen Menschen aus Ländern wie Syrien, dem Irak, Afghanistan und Kasachstan an, um in Deutschland ein neues Leben zu beginnen.

Die Verbindung zwischen diesen aktuellen Entwicklungen und der Vergangenheit ist der Spannungsbogen der Ausstellung *Fluchtpunkt Friedland. Über das Grenzdurchgangslager 1945 bis heute*. Anhand multimedialer Präsentationen, bewegender Geschichten und von über 400 Exponaten erfahren die Besucher\*innen, wie sich Arbeit und Bedeutung des Lagers im Lauf der Zeit gewandelt haben. Entlang einem spannenden Parcours verfolgen sie die Wege der Menschen, die seit mehr als sieben Jahrzehnten hier ankommen. Die Besucher\*innen erleben die Dynamik von Migration ebenso wie die Versuche, sie zu steuern und zu kontrollieren. Und sie werden ermuntert, sich Fragen zu stellen: Was bringt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen? Wie kommen sie nach Deutschland? Wie werden sie aufgenommen?

Die Verbindung zwischen gestern und heute spiegelt sich auch in der Architektur wider. Das historische Bahnhofsgebäude mit seiner roten Backsteinfassade aus der Gründerzeit wurde denkmalgerecht restauriert. Ein moderner Anbau aus Glas und Stahl lässt die Besucher\*innen aus dem Gebäude und aus der Vergangenheit heraustreten in die Gegenwart – mit Blick auf die Ankommenden und Abreisenden am gegenüberliegenden Bahngleis.

Das MUSEUM FRIEDLAND präsentiert sich einem breiten Publikum: Schulklassen genauso wie Kulturreisenden und Menschen, die sich für Zeitgeschichte und das Thema Migration interessieren. Ein Bildungserlebnis - auch für Besucher\*innen, die nicht deutschsprachig sind. Die Ausstellung ist in deutscher und englischer Sprache gehalten. Die Führungen durch die Ausstellung und über das Gelände des Grenzdurchgangslagers werden in den Sprachen Deutsch, Englisch, Russisch, Arabisch und Farsi angeboten.

Auch die Resonanz in der Fachwelt ist sehr positiv. So urteilt etwa Prof. Bernhard Graf, Leiter des Berliner Instituts für Museumsforschung: „Die Ausstellung ist herausragend. Sie setzt Maßstäbe für Ausstellungen zur Zeitgeschichte, sowohl inhaltlich als auch konzeptionell und didaktisch. Mit der Ausstellung wird der authentische Ort in besonderer Weise gewürdigt.“

Mit dem Auto erreichen Sie das Museum, wenn Sie von der A7 beim Autobahndreieck Drammetal (Ausfahrt 74) auf die A38 abbiegen Richtung Leipzig/Halle und bis zur Anschlussstelle Friedland fahren. Als attraktive Alternative bietet sich die Regionalbahn Cantus von Göttingen oder Kassel an (Fahrzeit von Göttingen: 9 min.).

**MUSEUM FRIEDLAND, geöffnet Mi – So, 10.00 bis 18.00 Uhr, montags und dienstags geschlossen.**

**Weitere Informationen unter: [www.museum-friedland.de](http://www.museum-friedland.de)**

Stand: Juni 2016